

Isaak Reches
1932 – 2009



Isaak war 9 Jahre alt, als er mit seinen Eltern Gershon und Minucha Reches und dem gerade 11 Monate alten Bruder Josif in das 1941 errichtete Wilnaer Ghetto getrieben wurde. Sein Vater erhielt einen der begehrten Arbeitsscheine, mit dem er im Heereskraftfahrpark (HKP) arbeiten konnte. Dort hatte er als Vorarbeiter gute Kontakte zu Karl Plagge, dem Leiter des HKP, an den sich Isaak persönlich erinnern konnte. Nach Auflösung des Ghettos im September 1943 entging die Familie mit Tausend Anderen der Deportation und kam in das von Plagge eingerichtete HKP-Lager in der Subocz-Straße. Dank der Warnung Karl Plagges vor der Übernahme des Lagers durch die SS im Juli 1944 gelang es dem Vater, die ganze Familie in Verstecken vor der SS zu verbergen und am Ende

auch zu überleben. Nach der Befreiung und der Ausbildung als Facharzt für Urologie arbeitete und lebte Isaak Reches in Wilna, nach den jahrelangen Entbehrungen in seiner Jugend allerdings mit großen gesundheitlichen Problemen. Zusammen mit seinem Bruder Josif beteiligte er sich Ende der 1990er Jahre an der Suche nach Karl Plagge, um dem Auftrag des Vaters, den Retter der Familie zu finden, nachzukommen. Das Zeugnis der Brüder Reches um Plagges Rettungsverhalten hat dazu beigetragen, dass Karl Plagge von Yad Vashem als "Gerechter unter den Völkern" 2005 geehrt wurde. Isaak Reches verstarb im September 2009.

Josif Reches
1940 – 2011



Ende September 2011 ist auch Isaaks Bruder Josif gestorben. Er war der letzte der in Wilna lebenden HKP-Überlebenden. Er kam 1941 im Alter von 11 Monaten mit Eltern und Bruder in das Wilnaer Ghetto. Wie durch ein Wunder war er mehrmals dem Tod entgangen und hatte – wie auch Bruder Isaak – die Kinderaktion im März 1944 im HKP überlebt, während der fast alle Kinder des Lagers von der SS deportiert und in Ponary ermordet wurden. Nach der Befreiung und nach seiner Ausbildung zum Elektroingenieur lebte er in Wilna.

Beide Brüder Reches waren nach den langen Entbehrungsjahren in ihrer Kindheit und Jugend ihr Leben lang gesundheitlich geschwächt. Wir haben sie bei unseren Treffen in Darmstadt und bei Besuchen in Vilnius als warmherzige Freunde und wichtige Zeitzeugen kennen gelernt, die trotz der erlittenen Verluste und schweren Vergangenheit immer wieder ihre Dankbarkeit gegenüber Karl

Plagge zum Ausdruck brachten. Wir werden die Brüder Isaak und Josif Reches in ehrender Erinnerung behalten.